

Das römische Biest (Tier)

Cäsar, Papst, Zeiteinrichter

(Halte Ausschau nach dem Adler-Tier Insignent)

Daniyel (Daniel) 11,36

Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.

Die Geschichte sagt, dass Konstantin nicht aus der königlichen Familie der Cäsaren war und Daniel bezieht sich auf eine solche Person.

Daniyel (Daniel) 11,21

Und an seiner Stelle wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und sich durch Heucheleien des Königtums bemächtigen.

Beginnend in den Berichten von Daniel Kapitel 10 besucht ihn ein unbenanntes Wesen (Geschöpf) und seine Dissertation (Erörterung) dauert bis zu dem Ende von Daniels Schriften an.

Daniyel (Daniel) 10

1 Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltschazar genannt wurde, ein Wort geoffenbart. Und das Wort ist Wahrheit und (betrifft) eine große Mühsal. Und er verstand das Wort, und Verständnis wurde ihm in dem Gesicht (zuteil). –

2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen.

3 Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren.

4 Und am 24.Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel.

5 Und ich erhob meine Augen und sah; und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.

6 Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer (Volks)menge.

7 Aber nur ich, Daniel, allein sah die Erscheinung. Die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch fiel eine große Angst auf sie, und sie flohen und versteckten sich.

8 Und ich blieb allein übrig und sah diese große Erscheinung. Und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft.

9 Und ich hörte den Klang seiner Worte. Und als ich den Klang seiner Worte hörte, lag ich betäubt auf meinem Gesicht, mit meinem Gesicht zur Erde.

10 Und siehe, eine Hand rührte mich an und rüttelte mich auf, (so dass ich wieder) auf meine Knie und Handflächen (kam).

11 Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann! Achte auf die Worte, die ich zu dir rede, und steh an deinem Platz. Denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort mit mir redete, stand ich zitternd auf.

12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Elohim zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen.

13 Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien.

14 Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn noch (gilt) das Gesicht für (ferne) Tage.

15 Und als er in dieser Weise mit mir redete, richtete ich mein Gesicht zur Erde und verstummte.

16 Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen. Und ich öffnete meinen Mund und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, bei der Erscheinung überfielen mich meine Wehen, und ich habe keine Kraft behalten.

17 Und wie kann der Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn reden? Und ich – von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und kein Odem ist in mir übrig.

18 Da rührte er, (der) im Aussehen wie ein Mensch (war), mich wieder an und stärkte mich.

19 Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede (sei mit) dir! Sei stark, ja sei stark! Und als er mit mir redete wurde ich stark und sagte: Mein Herr möge reden! Denn du hast mich gestärkt.

20 Da sprach er: Hast du erkannt, warum ich zu dir gekommen bin? Nun aber kehre ich zurück, um gegen den Fürsten von Persien zu kämpfen. Und wenn ich mit ihm fertig geworden bin, siehe, dann wird der Fürst von Griechenland kommen –

21 doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist -, und es gibt keinen einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht als nur Michael, euer Fürst.

Es mag dir möglich sein zu erraten, wer das war. Er schildert viele Dinge, einschließlich der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 nach YAHSUAH.

Daniyel (Daniel) 11,31

Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen und werden das regelmäßige (Opfer) abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen.

In Daniel 11,28-30 wird ein böses Königreich beschrieben, dass seiner Wut freien Lauf gegen den „Qodesh Bund“ (der Torah, oder dem Ehebund zwischen YAHWEH und seiner Braut, Israel) lässt. Offensichtlich werden diese Anstrengungen vom Satan geleitet.

Daniyel (Daniel) 11,28-30

28 Und er wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird gegen den heiligen Bund (gerichtet) sein; und er wird (entsprechend) handeln und in sein Land zurückkehren.

29 Zur bestimmten Zeit wird er wieder nach Süden ziehen, aber es wird beim zweiten Mal nicht (so) sein wie beim ersten Mal.

30 Denn Schiffe aus Kittim werden gegen ihn kommen. Und er wird verzagen und umkehren, aber er wird den heiligen Bund verfluchen und (entsprechend) handeln; er wird umkehren und sein Augenmerk auf die richten, die den heiligen Bund verlassen.

Jedes Bemühen, das gegen den Bund aufgebracht wird, wird durch den einen geleitet. Daniel berichtet von den Worten des Wesens, welche sich, wie es scheint auf die „verplombte Botschaft“, genannt das Evangelium, beziehen.

Daniyel (Daniel) 12, 9+10

9 Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheim gehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.

10 Viele werden geprüft und gereinigt und geläutert werden. Aber die Gottlosen werden (weiter) gottlos handeln. Und die Gottlosen werden es alle nicht verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen.

Dieses „Wesen“, beschrieben durch Daniel (Daniel 10,4+5), ist mit demjenigen identisch, welches durch Yochanan (Johannes) in Offenbarung 1,12-16 beschrieben wurde.

Daniyel (Daniel) 10, 4+5

4 Und am 24.Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel.

5 Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufa.

Gilyahna (Offenbarung) 1, 12-16

12 Ich wandte mich um, um zu sehen, wer zu mir sprach; und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Menorahs;

13 und unter den Menorahs war jemand wie ein Sohn des Menschen, der trug ein Gewand bis zu seinen Füßen und ein goldenes Band um seine Brust.

14 Sein Haupt und sein Haar waren so weiß wie schneeweiße Wolle, seine Augen wie eine Feuerflamme,

15 seine Füße wie poliertes Messing, im Ofen geläutert, und seine Stimme wie der Klang stürzenden Wassers.

16 In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne, aus seinem Mund kam ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war wie die Sonne, die leuchtet in all ihrer Kraft.



Natürlich war es ein und dieselbe Person, YAHSHUAH .

Yochanan schreibt, dass der Grund, warum er in Patmos eingesperrt war, das Wort YAHWEHS

יהוה
יהוה

(die Torah, der Bund) und das Zeugnis über YAHSHUAH (die Botschaft: bereue, denn die Herrschaft von YAHWEH rückt näher) war.



Gilyahna (Offenbarung) 1,9

Ich Yochanan, bin euer Bruder und ich habe teil an dem Leiden, der Königsherrschaft und dem Ausharren, die aus dem Einssein mit YAHSHUAH kommen. Ich war auf die Insel namens Patmos ins Exil geschickt worden, weil ich die Botschaft YAHWEHS verkündigt und für YAHSHUAH gezeugt habe.

Einer der größten Stolpersteine für diejenigen, die den Sonntag als den Tag des Herrn beachten, ist Offenbarung 1,10

Gilyahna (Offenbarung) 1,10

Ich kam im Geist in den Tag des Herrn; und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie eine Trompete

Der Begriff „der Tag des Herrn“ wird in der gesamten Schrift nur **einmal** gefunden und bezieht sich dabei auf den Tag YAHWEHS oder den großen Tag des Zorns – welches der Brennpunkt des gesamten Kapitels 22 in der Vision der Offenbarung ist.

Yochanan war nicht darüber besorgt, welcher Tag der Woche dies war. Wir können uns auch nicht vorstellen, dass er dachte, es sei der Sonn-tag, was nichts anderes als der Tag des Baals zu seiner Zeit war. Natürlich war der „Baalstag“ der Tag des Herrn, weil Baal Herr bedeutet. Die **Zeit des Zorns** wird ein Ende der menschlichen Herrschaft über sich selbst bringen und an diesem Ende wird die Torah regieren.

Mikah (Micha) 4

1 Und am Ende der Tage wird es geschehen, da wird der Berg des Hauses YAHWEHS feststehen als Haupt der Berge, und erhaben wird er sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen,

2 und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg YAHWEHS und zum Haus des Elohim Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehre! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort YAHWEHS von Yerushalajim.

3 Und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen für mächtige Nationen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nie (mehr) wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden das Kriegführen nicht mehr lernen.

4 Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund YAHWEH ZEBAOTHS (Adonai der Heerscharen) hat geredet. –

5 Ja, alle Völker leben, ein jedes im Namen seines Gottes. Wir aber leben im Namen YAHWEHS, unseres Elohims, für immer und ewig.

6 An jenem Tag, spricht YAHWEH, sammle ich das Hinkende, und das Vertriebene bringe ich zusammen und (das), dem ich Übles getan habe.

7 Und ich mache das Hinkende zu einem Überrest und das Ermattete zu einer mächtigen Nation. Da wird YAHWEH König über sie sein auf dem Berg Zion, von da an bis in Ewigkeit. –

8 Und du, Herdenturm, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird kommen die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Yerushalajim.

9 Jetzt! Warum erhebst du ein Geschrei? Ist kein König in dir? Oder ist dein Ratgeber umgekommen, dass dich Wehen ergriffen haben wie eine Gebärende?

10 Kreiße und brülle, Tochter Zion, wie eine Gebärende! Denn jetzt musst du aus der Stadt hinausziehen und auf (freiem) Feld wohnen und bis nach Babel kommen. Dort wirst du gerettet werden, dort wird YAHWEH dich aus der Hand deiner Feinde erlösen.

11 Aber jetzt! Da haben sich viele Nationen gegen dich versammelt, die sagen: Sie werden entweiht! und: Unsere Augen sollen an Zion (ihre Lust) sehen!

12 Aber sie kennen nicht die Gedanken YAHWEHS und verstehen seinen Ratschluss nicht, dass er sie gesammelt hat wie Garben auf der Tenne.

13 Mache dich auf und drisch, Tochter Zion! Denn dein Horn mache ich zu Eisen, und deine Hufe mache ich zu Bronze, damit du viele Völker zermalmst. Und ich werde ihren Raub YAHWEH weihen und ihr Vermögen dem Herrn der ganzen Erde.

14 Jetzt! Ritze dich! Tochter der Kriegsschar! Man hat eine Belagerung gegen uns gerichtet, mit dem Stab schlagen sie den Richter Israels auf die Backe.

Diese Worte passen perfekt mit Offenbarung 22 zusammen, beschreibend das „Wasser des Lebens“ oder lebendiges Wasser (Torah, der Bund).

Gilyahna (Offenbarung) 22

1 Dann zeigte der Engel mir den Fluss mit dem Wasser des Lebens, der schimmerte wie Kristall und floss aus vom Thron Gottes YAHWEHS und des Lammes.

2 Zwischen der Hauptstraße und dem Fluss stand der Baum des Lebens, der zwölf Sorten Früchte hervorbringt, jeden Monat eine andere Sorte; und die Blätter des Baumes waren zur Heilung der Nationen –

3 es wird keine Flüche mehr geben. Der Thron YAHWEHS und des Lammes wird in der Stadt sein; und seine Knechte werden ihn anbeten;

4 sie werden sein Gesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein.

5 Die Nacht wird es nicht mehr geben, deshalb brauchen sie weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne, denn Adonai, YAHWEH, wird über ihnen scheinen. Und sie werden herrschen als Könige für immer und ewig.

6 Dann sagte er zu mir: >> Diese Worte sind wahr und vertrauenswürdig. Adonai, Gott der Geister und Propheten, schickte seinen Engel, um seinen Knechten die Dinge zu zeigen, die bald geschehen müssen! <<

7 >> Siehe! Ich komme sehr bald! Gesegnet ist der Mensch, der den Worten der Weissagung, die in diesem Buch geschrieben stehen, gehorcht! <<

8 Dann fiel ich, Yochanan, der diese Dinge hörte und sah, als ich sie hörte und sah, nieder, um zu Füßen des Engels, der sie mir zeigte, anzubeten.

9 Doch er sagte zu mir: >> Tu das nicht! Ich bin nur ein Mit-Knecht mit dir und deinen Brüdern, den Propheten und den Menschen, die den Worten in diesem Buch gehorchen.

Bete YAHWEH an! <<

10 Dann sagte er zu mir: >> Versiegle die Worte der Prophezeiung in diesem Buch nicht, denn die Zeit ihrer Erfüllung ist nahe!

11 Wer immer böse handelt, möge weiter böse handeln; wer immer unrein ist, möge weiterhin unrein gemacht werden. Und wer immer gerecht ist, möge weiterhin tun, was gerecht ist, und wer immer heilig ist, möge weiterhin geheiligt werden. <<

12 >> Sei wachsam! << sagt YAHSUAH, >> ich komme bald, und meine Belohnungen sind bei mir, damit ich jedem gebe nach dem, was er getan hat.

13 Ich bin das > A < und das > Z <, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. <<

14 Wie gesegnet sind die, die ihre Gewänder waschen, damit sie das Recht haben, vom Baum des Lebens zu essen und durch die Tore in die Stadt einzugehen!

15 Draußen sind die Homosexuellen, die, die sich unter Drogeneinfluss okkultistischen Praktiken ergeben, die Unzüchtigen, die Mörder, die Götzenanbeter und alle, die die Unwahrheit lieben und tun.

16 >> Ich, YAHSUAH, habe meinen Engel gesandt, dir dieses Zeugnis für die messianischen Gemeinschaften zu geben. Ich bin die Wurzel und der Nachkomme Davids, der helle Morgenstern.

17 Der Geist und die Braut sagen: >> Komm! << Und jeder, der durstig ist möge kommen – es kann, wer will, umsonst das Wasser des Lebens nehmen. <<

18 Ich warne alle, die die Worte der Weissagung in diesem Buch hören, dass, wenn ihnen jemand etwas hinzufügt, YAHWEH ihm die Plagen zuführen wird, die in diesem Buch beschrieben sind.

19 Und wenn jemand etwas von den Worten, die im Buch dieser Prophezeiung geschrieben sind, fortnimmt, wird YAHWEH fortnehmen seinen Teil am Baum des Lebens und der heiligen Stadt, wie sie in diesem Buch beschrieben sind.

20 >> Der, der diese Dinge bezeugt, sagt: > Ja, ich komme bald! << Amen! Komm, Adonai YAHSUAH!

21 Möge die Gnade des Adonai YAHSHUAH mit allen sein!

Das „Römische Tier“ (Biest) ist gegen den Bund gesetzt, um ihn durch einen **Wechsel** des Tages

אֱלֹהִים
יְהוָה

der Ruhe zu verändern, der YAHWEH **יהוה** Ehre für die Schöpfung gibt. Ebenso auch gegen das 2. Gebot, welches Bilder in unserer Anbetung verbietet. Der 7. Tag Shabbat ist das „Zeichen“ des ewigen Bundes. Die Götzenverehrung ist krass und deutlich. Die 4 Tiere, wie in Daniel beschrieben, werden alle da sein und das 4. von ihnen wird andauern bis die „**Zeit des Zornes**“ **komplett ist**.

Daniyel (Daniel) 11,36

Und der König wird nach seinem Belieben handeln und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.

Daniyel (Daniel) 7

1 Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der Ereignisse berichtete er.

2 Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf.

3 Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen.

4 Das erste war wie ein Löwe und hatte Adlerflügel; ich sah (hin) bis seine Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm das Herz eines Menschen gegeben wurde.

5 Und siehe, ein anderes, ein zweites Tier, war einem Bären gleich. Und es war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul drei Rippen zwischen seinen Zähnen. Und man sprach zu ihm so: Steh auf, friss viel Fleisch!

6 Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, wie ein Leopard: das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.

7 Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht: und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner.

8 Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete.

9 Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.

10 Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend Mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.

11 Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete; ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde.

12 Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.

13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen und man brachte ihn vor ihn.

14 Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum (so), dass es nicht zerstört wird.

15 Mir, Daniel, wurde mein Geist tief in meinem Innern bekümmert, und die Gesichte meines Hauptes erschreckten mich.

16 Ich näherte mich einem von denen, die dastanden, und bat ihn um genaue Auskunft über dies alles. Und er sprach zu mir und ließ mich die Deutung der Sachen wissen.

17 Diese großen Tiere – es sind vier – (bedeuten): vier Könige werden sich von der Erde her erheben.

18 Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten.

19 Daraufhin wollte ich Genaueres wissen über das vierte Tier, das von allen anderen verschieden war, außergewöhnlich schreckenerregend, dessen Zähne aus Eisen und dessen Klauen aus Bronze waren, das fraß, zermalmte und den Rest mit seinen Füßen zertrat,

20 und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das das andere (Horn), das emporstieg und vor dem drei (andere Hörner) ausfielen. Und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große Worte redete, und sein Aussehen war größer als das seiner Gefährten.

21 Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte,

22 bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen. –

23 Er sprach so: Das vierte Tier (bedeutet): ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen (anderen) Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen.

24 Und die zehn Hörner (bedeuten): aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.

25 Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit.

26 Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.

27 Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. –

28 Hier endet der Bericht. Mich, Daniel, ängstigten meine Gedanken sehr, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir. Und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.

Daniel 7,23-25 beschreibt dieses 4.Tier, welches die Heiligen attackieren und die „gesetzten Zeiten und das Gesetz“ verändern wird.

Daniyel (Daniel) 7,23-25

23 Er sprach so: Das vierte Tier (bedeutet) ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen (anderen) Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und zermalmen.

24 Und die zehn Hörner (bedeuten): aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.

25 Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreihen; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit.

Er wird gegen den Allerhöchsten reden (sagend, dass seine „Autorität“ den Bund ändern kann) und **die Heiligen unterdrücken und versuchen die Torah (Heilige Schrift) und die festgesetzten Zeiten** (jährliche Termine) **zu verändern.**

Dies wurde durch Konstantin im Jahre 321 und 325 nach YAHSHUAH getan und durch das Römische Konzil von Laodizea bestätigt. Das 4. Tier setzte das Sonntagsgesetz unter Todesstrafe durch und rief die treuen Sabbathalter „Jüdische“ und verfolgte „die Frau“

יְהוָה
אִשָּׁה
(YAHWEHS יהוה Frau, Braut).

Satans Zorn gegen den Ehebund und der Braut, die YAHWEH gehorcht, ist niemals besser geworden. Du siehst und hörst über den Kampf täglich auf den Nachrichten. Das Recht, die Zehn Gebote mit der entsprechenden Wirkung dem öffentlichen Blick bekannt zu geben, hat sich zu einer Auseinandersetzung über viele Jahre hinweg entwickelt. Welche „Schlagzeile“ bekanntgegeben wird ist ein unbesprochener Teil dieser Meinungsverschiedenheit, da die Katholiken eine andere Liste in ihrem Sinn haben, als es in ihrer eigenen Übersetzung der Heiligen Schrift steht. Außerdem, wie kannst Du einen Sonn-tag der Ruhe haben, wenn die

Gebote uns sagen, dass der 7. Tag der Ruhetag ist. Wie kannst Du den Namen YAHWEHS missbrauchen, wenn er gar nicht gebraucht wird? Ihn missbrauchen ist die eine Sache; aber seinen Namen niemals zu gebrauchen ist beschämend. Gewiss bringt das wirre Durcheinander des Aussprechens von „Gott“, „Herr“ oder „Jesus“ (heidnische Gottheitswesen) keinen Missbrauch des Namens des Schöpfers des Himmels und der Erde. Der Bund und die Braut des Bundes sind das wirkliche Ziel in dem Krieg zwischen den Söhnen des Lichts und der Finsternis.

Gilyahna (Offenbarung) 12, 15+16

15 Die Schlange spie Wasser wie einen Fluss aus ihrem Mund nach der Frau, um sie mit der Flut hinwegzufegen;

16 doch das Land kam ihr zur Hilfe – es öffnete seinen Mund und verschluckte den Fluss, den der Drache aus seinem Mund gespien hatte.



“St. Peter’s Cathedral” – auf einem der 7 Hügel Roms erbaut, einem Hügel namens VATICANUS. Beachte die Kuppel, das Triumphwagenrad und den Obelisk von Caligula als den Mittelpunkt seiner Achse.

Lies den Zusammenhang in Offenbarung 12, 15+16.

יְהוָה
אִשָּׁה
Dies bedeutet, die Frau von YAHWEH יהוה flieht in Sicherheit und für Distanz ist vorgesorgt.

Gilyahna (Offenbarung) 12,17

Der Drache war außer sich vor Zorn über die Frau und ging fort, den Rest ihrer Kinder zu bekämpfen, die, die den Geboten YAHWEHS gehorchen und für YAHSHUAH zeugen.

Wenn jemand die „Torah“ verändern kann, dann ist es kein Berg, sondern nur zu verrückender Sand. Dies ergibt ein schwaches Fundament, auf welchem gebaut wird. Die Torah wird das „Wort“ gerufen und das Wort wurde Fleisch und wohnte für eine Zeit bei uns, um uns die Vollkommenheit zu zeigen. Wenn wir auf ihm bauen werden wir, durch den Wind von anderen

אֵלֹהִים
אֵלֹהִים

Lehren, nicht wackeln oder fortgerissen, Was YAHWEH אֱלֹהֵינוּ gerade gemacht hat, kann niemand verbiegen oder verändern. Verfolgung um der Gerechtigkeit willen ist auf den Seiten der Geschichte geschrieben.

אֵלֹהִים
אֱלֹהֵינוּ

Wenn YAHWEH אֱלֹהֵינוּ sagt, jeder bleibe an dem Platz wo er am 7. Tag ist, niemand gehe an ihm hinaus, dann meint er dies auch so.

Schemot (2.Mose-Exodus) 16,29

Seht, weil euch YAHWEH den Sabbat gegeben hat, darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage. So bleibe (nun) jeder von euch daheim, niemand verlasse am siebten Tag seinen (Lager)platz!

Diese Ansicht, nicht eine große Distanz an diesem Tag zu reisen, wird durch Lukas in Apostelgeschichte 1,12 unterstützt:

Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 1,12

Dann kehrten sie vom Ölberg nach Yerushalajim zurück – eine Entfernung von einem Shabbatweg.

Wenn da irgendeine Veränderung wäre, hätte das Lukas nicht erwähnt oder würde er einen Shabbat-Tagesweg **gebrauchen**, würde er das oder nicht? Er schrieb diesen Bericht viele **Jahre** nach der Auferstehung und der Himmelfahrt. Wenn Du jemals 1000 Ellen gegangen bist (1 Elle = vom Ellbogen eines Menschen zu seiner Fingerspitze), wirst Du wissen, dass es eine beachtliche Reise ist. Ich bin froh, dass ich keine solche Sache am Shabbat getan habe. Wenn Menschen in früheren Zeiten sich wünschten zu einer Synagoge zu gehen, um die Torah zu hören, war es nicht annähernd so weit, wie wir denken würden. Ansiedlungen und selbst Städte waren nur wenige Morgen (1 Morgen = 4047 m²) groß. Heutzutage haben wir eine Zunahme der Erkenntnis (Lese- und Schreibfertigkeit) und auch des Drucks, so dass jeder, der die Torah lesen möchte, es mit Entspannung tun kann. Yahudaismus ist eine familienorientierte Tätigkeit, wir sollten uns versammeln wann immer wir die Gelegenheit dazu haben. Wir können nicht die eine Lehre ignorieren, in dem Beschluss einer anderen zu gehorchen, nur weil wir es uns wünschen. Interessanterweise haben andere Menschen kein Problem zu erraten, welche „Religion“ ein Mensch hat, der am 7. Tag ruht, weil dieses „Zeichen“ des Bundes offenbart, wem sie gehorchen und anbeten. Mein bester „Familienstag“ ist der Shabbat.

Das Tier führte eine Verordnung ein, die von jedermann verlangte am 1.Tag der Woche (Sonntag) die Messe zu besuchen. Dies geschah ohne einen einzigen Vers in der Heiligen Schrift, der zum einen den 1. Tag der Woche unterstützte oder auch die Einberufung einer Versammlung an diesem Tag. Eine „Versammlung“ oder „Zusammenkunft“ sollte mit Deiner Frau und Deinen Kindern, denen Du **fleißig** die Worte des Bundes lehrst, stattfinden. Wenn ich 6 Tage arbeite (ein Teil der Gebote) dann bleibt allein der Shabbat, um sie **eifrig** zu lehren. Und weil es solch eine wunderbare Familienzeit ist, werden sie es immer lieben und in Ehren halten und sich darum bemühen, es auch zu ihrem „Brauch“ zu machen. Dies ist nicht schlimm, obwohl es einige für zu fremd zu ihren Gewohnheiten finden. Es war der Brauch unseres Rabbis, als auch der von Shaul,

in die Synagoge zu gehen – sicherlich nicht zu weit entfernt! Warum? Um dort zu lehren, weil sich dort die Schriftrollen befanden.